

Frankfurt am Main/Wien, den 11. Dezember 2018

AXA IM aktuell: Verlangsamung des Welthandels lässt Wirtschaftswachstum der Eurozone 2019 weiter sinken

Die Wirtschaftstätigkeit im Euroraum entwickelte sich 2018 weitestgehend enttäuschend. Nach einem Wachstumsschub im Jahr 2017 von +0,8 Prozentpunkten verringerte sich das Nettohandelsvolumen. Die Auswirkungen der vorausgegangenen Euro-Aufwertung, die Verlangsamung des Welthandels und die steigenden Handelsspannungen dämpften das Exportwachstum. „Für 2019 und 2020 erwarten wir einen weiteren Rückgang des Wirtschaftswachstums im Euroraum auf 1,4 Prozent bzw. 1,2 Prozent“, prognostiziert **Apolline Menut**, Ökonomin für die Eurozone bei AXA Investment Managers.

Rückgang der Investitionstätigkeit erwartet

Als wichtigster Wachstumstreiber gilt der private Konsum, der sich jedoch trotz solider Lohnerhöhungen, einer weiterhin lockeren Kreditvergabe und steuerlicher Impulse insbesondere in Deutschland leicht abschwächen dürfte. Zudem sollten die Investitionen moderat ausfallen: „Zu erwarten ist, dass die Investitionstätigkeit von 3,1 Prozent im Jahr 2018 auf 2,4 Prozent 2019 und 2,1 Prozent 2020 sinkt. Davon dürften vor allem die Unternehmen betroffen sein“, erklärt die Expertin. Lediglich der Bausektor werde sich dank anhaltend hoher Immobilienpreise und günstiger Kreditbedingungen als relativ stabil erweisen.

Eine expansive Finanzpolitik im Jahr 2019 wird das Wachstum im Euroraum voraussichtlich in Höhe von 0,3 Basispunkten des Bruttoinlandsprodukts ankurbeln. In Deutschland sieht der Haushalt 2019 eine fiskalische Lockerung um rund 0,75 Prozent des Bruttoinlandsprodukts vor. „Das Wachstum in Italien wird sich 2019 schwächer entwickeln als in anderen Euro-Ländern und auf 0,6 Prozent absinken, während Spanien trotz der Normalisierung des Wachstums auf 2,2 Prozent die Führung übernimmt. In Deutschland und Frankreich sollte das Wachstum auf 1,4 Prozent zurückgehen“, schätzt Menut.

Italien stellt größtes Risiko für Eurozone dar

Das größte Risiko im Jahr 2019 beruhe auf Italien. Der Marktdruck könne steigen, wenn die Wirtschaft weiter nachlässt und die Ratingagenturen ihre Einschätzungen nach unten korrigieren. „Wir erwarten zwar übergreifende Effekte auf die Wirtschaft, nicht jedoch auf den Finanzsektor. Sollten jedoch andere europäische Peripheriestaaten mit Finanzproblemen angesteckt werden und der Staaten-Banken-Kreislauf wieder davon betroffen sein, könnten höhere Zinsen, ein reduziertes Kreditangebot sowie ein Vertrauensschock die Folge sein. Dann wäre die Europäische Zentralbank gezwungen, von ihrer Normalisierung der Geldpolitik abzuweichen“, lautet die Analyse der Expertin.

Die Gesamtinflation im Euroraum hat sich im Jahresverlauf tendenziell erhöht und das Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent aufgrund höherer Energiepreise mehrmals erreicht. Für das Gesamtjahr 2018 sollte sie bei 1,8 Prozent liegen. Dagegen wird für 2019 und 2020 ein Absinken der durchschnittlichen Inflation auf 1,7 Prozent bzw. 1,4 Prozent erwartet. Die Kerninflation bewegte sich 2018 weitestgehend bei etwa 1,0 Prozent auf Jahresbasis. „Die Löhne sollten im Einklang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes solide ansteigen. Vor diesem Hintergrund dürfte sich die Kerninflation allmählich erholen und auf 1,2 Prozent 2019 und 1,5 Prozent 2020 steigen“, sagt Menut.

Ende der negativen Zinspolitik in Sicht

Obwohl sich eine Verlangsamung der Wirtschaft abzeichne und die Kerninflation immer noch deutlich vom Ziel der Europäischen Zentralbank entfernt sein sollte, dürfte die Notenbank nach Ansicht der Expertin im September 2019 eine Normalisierung der Einlagenzinsen um 15 Basispunkte anstreben. Zudem könnte sie ihre negative Zinspolitik beenden. Der finanzielle Rettungsschirm könnte jedoch nach wie vor aufrechterhalten werden, indem der EZB-Rat Maßnahmen im Bereich der Liquiditätsdynamik beschließt und das bestehende Programm für gezielte langfristige Refinanzierungsgeschäfte („Targeted longer-term refinancing operations“, GLRG) in Höhe von 740 Milliarden Euro verlängert oder sogar ein neues Programm ankündigt.

Ein weiteres geldpolitisches Instrument zur Aufrechterhaltung des Rettungsschirms wäre eine sogenannte „Operation Twist“: Tilgungszahlungen von Wertpapieren, die im Rahmen des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten („Asset Purchase Programme“) fällig werden, könnten so reinvestiert werden, dass eine Verzerrung in Richtung längerer Laufzeiten stattfindet. „Davon betroffen wären schätzungsweise rund 221 Milliarden Euro zwischen Oktober 2018 und Oktober 2019. Allerdings gibt es dabei technische Einschränkungen zu beachten, zum Beispiel die Obergrenze von 33 Prozent für Käufe je Emission und Emittent. Auch das Prinzip der Marktneutralität könnte durch diese Maßnahme in Mitleidenschaft gezogen werden“, gibt Menut zu bedenken.

-ENDE-

Kontakt

Birgit Stocker
birgit.stocker@axa-im.com
+49 (0)69 90025 2053
+49 (0)173 26 12 043

Dr. Holger Handstein
holger.handstein@edelmanergo.com
+49 (0)221 912887 19

Über AXA Investment Managers

AXA Investment Managers (AXA IM) ist ein aktiver, langfristig orientierter, weltweit tätiger Multi-Asset-Experte in der Vermögensverwaltung. Aus dem Dialog mit unseren Kunden entstehen Investmentlösungen für die Investmentziele von morgen – sowie eine positive Veränderung für die Welt, in der wir leben. AXA IM verwaltet rund € 740 Mrd. Euro Vermögen (Stand: September 2018) und ist mit über 2.390 Mitarbeitern und 30 Niederlassungen in weltweit 21 Ländern tätig. AXA IM gehört zur AXA-Gruppe, einem weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen finanzielle Absicherung und Vermögensverwaltung.

Besuchen Sie unsere Websites www.axa-im.de und www.axa-im.at

Folgen Sie uns auf Twitter <https://twitter.com/AXAIM>

Folgen Sie uns auf LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/axa-investment-managers/>

Allgemeine Hinweise:

Etwaige Erwähnungen von Strategien verfolgen keine werbliche Absicht und lassen nicht darauf schließen, dass entsprechende Investmentvehikel verfügbar sind.

Die hier von AXA Investment Managers Deutschland GmbH bzw. mit ihr verbundenen Unternehmen bereitgestellten Informationen stellen weder ein Angebot zum Kauf bzw. Verkauf von Fondsanteilen noch ein Angebot zur Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen dar. Die vereinfachte Darstellung bietet keine vollständige Information und kann subjektiv sein. Ein Kauf von Fondsanteilen erfolgt ausschließlich auf Basis des jeweils gültigen Verkaufsprospekts und den Bestimmungen in den Allgemeinen und besonderen Anlagebedingungen bzw. der Satzung des Fonds. An dem Erwerb von Fondsanteilen Interessierte erhalten den Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen (KIID „Key Investor Document“) sowie Jahres- und Halbjahresbericht kostenlos in Papierform bei AXA Investment Managers Deutschland GmbH • Bleichstrasse 2-4 • 60313 Frankfurt/Main oder ihren Vertriebspartnern sowie unter <http://www.axa-im.de>.

Anleger in Österreich erhalten die genannten Dokumente bei der Informations- und Zahlstelle UNICredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, 1010 Wien, Österreich, sowie unter www.axa-im.at.

Informationen für die Anleger im Fürstentum Liechtenstein: Investoren und Interessenten im Fürstentum Liechtenstein erhalten den jeweils aktuellen Verkaufsprospekt in deutscher Sprache, die wesentlichen Anlegerinformationen in deutscher Sprache, sowie die Geschäfts- und Halbjahresberichte des Digital Economy Fonds kostenlos bei AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Bleichstrasse 2-4, 60313 Frankfurt am Main oder in elektronischer Form auf der Internetseite www.axa-im.li oder kostenlos bei folgender Zahlstelle: LGT Bank AG, Herrengasse 12, FL-9490 Vaduz.

Verwendung: Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken des Empfängers. Eine Weitergabe an Dritte ist weder ganz noch teilweise gestattet. Wir weisen darauf hin, dass diese Mitteilung nicht den Anforderungen der jeweils anwendbaren Richtlinie 2004/39/EG bzw. 2014/65/EU (MiFID/ MiFID II) und der zu dieser ergangenen Richtlinien und Verordnungen entspricht. Das Dokument ist damit für jegliche Form des Vertriebs, der Beratung oder der Finanzdienstleistung nicht geeignet.

Marktkommentar

Wertentwicklung: Wertentwicklungsergebnisse der Vergangenheit bieten keine Gewähr und sind kein Indikator für die Zukunft. Wert und Rendite einer Anlage in Fonds können steigen und fallen und werden nicht garantiert.

Haftungsausschluss: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen, Daten, Zahlen, Fakten Meinungen und Aussagen beruhen auf unserem Sach- und Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen wird nicht übernommen.